



Datum 26. September 2014
Reg.Nr. 16.05.07
Abteilung Parlamentssekretariat
Person Doris Fischli
Funktion Parlamentssekretärin
E-Mail doris.fischli@glarus-nord.ch
Direkt 058 611 70 41

Protokoll 2. Sitzung Gemeindeparlament Glarus Nord vom 25. September 2014 17.30 – 18.25 Uhr im Jakobsblick Niederurnen

Vorsitz Parlamentspräsidentin Gret Menzi
Gemeindeschreiberin Andrea Antoniotti Pfiffner

Protokoll Parlamentssekretärin Doris Fischli

Begrüssung

Parlamentspräsidentin Gret Menzi begrüsst die Mitglieder des Gemeindeparlamentes und des Gemeinderates, die Pressevertreter sowie alle Gäste zur 2. Sitzung des Gemeindeparlamentes Glarus Nord. Speziell wird Fridolin Elmer begrüsst, er nimmt heute zum ersten Mal als Gemeinderat an einer Parlamentssitzung teil.

Zur heutigen Sitzung wurde ordnungsgemäss eingeladen. Die Zustellung von Einladung, Traktanden und Unterlagen an die Parlamentsmitglieder ist fristgerecht erfolgt. Ebenfalls ist die heutige Sitzung im Amtsblatt des Kantons Glarus sowie im Glarus Nord Anzeiger publiziert worden.

Als Unterstützung für die Protokollierung wird eine Tonbandaufnahme erstellt. Die 2. Parlamentssitzung Glarus Nord gilt somit für eröffnet.

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Mitglieder des Parlamentes entschuldigt:

- Adrian Hager, Niederurnen, SVP
- Alfred Hefti, Mollis, SVP
- Martin Landolt, Näfels, SVP
- Luca Rimini, Oberurnen, BDP

Ebenfalls entschuldigt hat sich Gemeinderat Hans Leuzinger.

Anwesenheitskontrolle

Anrede	Vorname	Name	Adresse	PLZ	Ort	Partei	abwesend
Herr	Daniel	Bär	Bahnhofstrasse 6	8868	Oberurnen	SVP	
Herr	Christian	Beglinger	Kännelstrasse 28	8753	Mollis	GLP	
Frau	Marianne	Blumer	Mättlistrasse 28	8867	Niederurnen	SP	
Frau	Madlaina	Brugger	Oberdorfstrasse 44	8753	Mollis	Grüne	
Herr	Fridolin	Dürst	Burg 18	8758	Obstalden	FDP	
Herr	Max	Eberle	Ennetgiessen 10	8752	Näfels	BDP	
Herr	Peter	Gallati	Am Linthli 28	8752	Näfels	FDP	
Herr	Adrian	Hager	Rautiweg 5	8867	Niederurnen	SVP	X
Herr	Alfred	Hefti	Müligaden 1	8753	Mollis	SVP	X
Herr	Andreas	Hefti	Linthlistrasse 3	8868	Oberurnen	SVP	
Herr	Hanspeter	Hertach	Mättlistrasse 2	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Hans	Hösli	Rütelistrasse 5	8753	Mollis	SVP	
Herr	Thomas	Huber	Hauptstrasse 41b	8867	Niederurnen	CVP	
Herr	Peter	Kistler	Rosenbordstrasse 18	8867	Niederurnen	SP	
Herr	Kurt	Krieg	Bleichi 1	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Franz	Landolt	Bachdörfli 2	8752	Näfels	GLP	
Herr	Martin	Landolt-Meier	Mühle 21b	8752	Näfels	SVP	X
Herr	Daniel	Landolt-Tremp	Escherstrasse 10	8752	Näfels	CVP	
Frau	Gabriela	Meier Jud	Sagengüetli 1	8867	Niederurnen	FDP	
Frau	Gret	Menzi	Seergarten 6	8874	Mühlehorn	BDP	
Herr	Jürg	Menzi	alte Kerenzerstr. 37	8758	Obstalden	SVP	
Frau	Priska	Müller Wahl	Schützengartenstr. 8	8867	Niederurnen	Grüne	
Frau	Margrit	Neeracher	Kärpfstrasse 35	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Rita	Nigg	Mattstrasse 7	8865	Bilten	CVP	
Herr	Patrik	Noser	Landstrasse 49	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Ann-Kristin	Peterson	Mühlehoschet 3	8867	Niederurnen	Grüne	
Herr	Luca	Rimini	Im Grüetli 40	8868	Oberurnen	BDP	X
Frau	Cornelia	Schmid	Käsernhoschet 8	8865	Bilten	FDP	
Frau	Elisabeth	Schnyder	Wiesenstrasse 5	8865	Bilten	SVP	
Frau	Karin	Stüssi	Löwenstrasse 10	8867	Niederurnen	SVP	
Frau	Katia	Weibel Fischli	Gerbi 30	8752	Näfels	SP	
Herr	Christoph	Zürrer	Oberdorfweg 18	8753	Mollis	SP	
Herr	Christoph	Zwicky	untere Bitzi 20	8758	Obstalden	SP	

Präsenz 29 Parlamentarier/-innen sind anwesend, die Beschlussfähigkeit gemäss Art. 10 der Parlamentsordnung ist somit festgestellt.

Die heutige **Traktandenliste** umfasst 4 Traktanden:

1. Bericht Finanzaufsichtskommission zum 1. Halbjahr 2014
(Bericht FAK 07.09.2014)
2. Amtsbericht 2013
(Amtsbericht; Bericht GPK 09.09.2014)
3. Projekt Standorte und Objekte
(Antrag Gemeinderat 09.09.2014; Zwischenbericht)
4. Umfrage

Bereinigung der Traktandenliste

Das Wort wird nicht verlangt, somit wird gemäss vorliegender Traktandenliste getagt.

Geschäfte

(Einführung durch Parlamentspräsidentin Gret Menzi)

Nachtrag zur Sitzung vom 19. Juni 2014, Wahl Mitglieder BRVK

Adrian Hager beantragte an der damaligen Parlamentssitzung, alle Kommissionsmitglieder einzeln zu wählen. Als 3. Mitglied wurde einzig Max Eberle, Näfels, BDP, vorgeschlagen.

Wahlergebnis: Die Stimmen wurden ausgezählt, von 26 gültigen Stimmen erhielt Max Eberle 9 Stimmen. Es wurde festgestellt, dass das absolute Mehr von 14 Stimmen nicht erreicht wurde und der Sitz in der BRVK vorläufig vakant bleibt. Das Büro sollte das weitere Vorgehen festlegen.

Auszug aus dem Protokoll der Bürositzung vom 12. August 2014:

Max Eberle wurde an der letzten Parlamentssitzung als einziger Kandidat zur Wahl als 3. Mitglied der BRVK vorgeschlagen. Da er lediglich 9 von 26 gültigen Stimmen erhielt und damit das absolute Mehr nicht erreichte, wurde er als nichtgewählt erklärt. Dieses Wahlergebnis ist jedoch nicht korrekt. Wenn nur ein einziger Kandidat zur Verfügung steht, braucht es für das Zustandekommen der Wahl nicht das absolute Mehr, es würde bereits eine einzige Stimme reichen. Demzufolge muss das Wahlergebnis korrigiert werden: Max Eberle ist mit 9 Stimmen als 3. Mitglied der BRVK gewählt worden.

Dieser Entscheid wurde allen Parlamentsmitgliedern am 13. August 2014 per Mail zugestellt.

Die Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission BRVK setzt sich somit wie folgt zusammen:

Präsident:	Christoph Zwicky, Obstalden, SP
1. Mitglied	Daniel Landolt, Näfels, CVP
2. Mitglied	Kurt Krieg, Niederurnen, SVP
3. Mitglied	Max Eberle, Näfels, BDP
4. Mitglied	Fridolin Dürst, Obstalden, FDP
5. Mitglied	Ann-Kristin Peterson, Niederurnen, Grüne
6. Mitglied	Martin Landolt, Näfels, SVP
Ersatzmitglieder	Gemäss Wahlen vom 19.06.2014

1. Bericht Finanzaufsichtskommission zum 1. Halbjahr 2014

(Bericht FAK 07.09.2014)

Die Finanzaufsichtskommission verlangt vom Bereich Finanzen jeweils einen Soll/Ist-Vergleich über das 1. Halbjahr. Ziel dieser Kontrolle ist es, möglichst früh Abweichungen gegenüber dem Budget festzustellen.

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Peter Kistler, Niederurnen, SP

In Vertretung von Kommissionspräsident Adrian Hager erläutert Kommissionsmitglied Peter Kistler den Bericht der Finanzaufsichtskommission.

An der Sitzung vom 1. September 2014 prüfte die FAK im Beisein von Gemeindepräsident Martin Laupper und Bereichsleiter Finanzen Jakob Albrecht die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung des ersten Halbjahres. Zur Beratung lag die Erfolgsrechnung des ersten Halbjahres 2014 nach Kostenarten vor, aufgeteilt nach Rechnung und Budget und zum Vergleich die Zahlen des Vorjahres. Besonders hilfreich waren die Vermerke pro Position, ob die Kosten/Erträge in monatlichen Raten, oder andernfalls, wie und wann diese anfallen. Wird nur die momentane Erfolgsrechnung betrachtet, ergibt dies ein schlechtes Bild. Es fehlen die Erträge, welche jeweils erst Ende Jahr anfallen. Die Fragen der Kommission haben Gemeindepräsident Martin Laupper und Bereichsleiter Finanzen offen, transparent und vollständig beantwortet.

Die Finanzaufsichtskommission beantragt dem Parlament, von den Erkenntnissen in vorliegendem Kommissionsbericht Kenntnis zu nehmen:

Die Finanzen 2014 der Gemeinde Glarus Nord sind auf gutem Kurs. Die Aufwandsposten liegen in der Regel im Rahmen des Budgets oder sogar darunter. Die Zahlungen der Steuerverwaltung lassen darauf schliessen, dass die budgetierten Steuereinnahmen für 2014 erreicht werden können. Die Investitionen dürften aufgrund von Projektverzögerungen unter dem Budget liegen. Das heisst aber nicht, dass Geld gespart wird, vielmehr handelt es sich um zeitliche Verschiebungen der beschlossenen Investitionen. Im Kommissionsbericht sind drei Positionen aufgeführt, bei welchen eine Kostenüberschreitung resp. eine Ertragsunterschreitung gewiss ist. Zwei davon dürften längerfristig keinen negativen Einfluss haben. Dies ist einerseits die Tatsache, dass mehr Holzschnitzel eingekauft wurde als in diesem Jahr verkauft werden kann. Dieses Geld ist jedoch nicht verloren, der Erlös erfolgt einfach später. Zum anderen gab es Verzögerungen beim Bauvorhaben des HPZ aufgrund juristischer Probleme. Der Verkauf dürfte sich daher auf das nächste Jahr verschieben. Mehrkosten von rund CHF 60'000 ergeben sich aus höheren Arbeitgeberbeiträgen an die Krankentaggeldversicherung aufgrund eines ungünstigen Schadenverlaufs, was eine Prämienanpassung zur Folge hatte.

Peter Kistler dankt allen Mitwirkenden und insbesondere dem Bereichsleiter Finanzen für die tadellosen und übersichtlichen Unterlagen.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Dankt seinerseits für die Begleitung dieses Prozesses durch die Finanzaufsichtskommission und lobt das gute Niveau, auf welchem die Zusammenarbeit stattfand.

Die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Der Kommissionsbericht wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig, vom vorliegenden Bericht der Finanzaufsichtskommission zum Soll/Ist-Vergleich Januar 2014 Kenntnis zu nehmen.

2. Amtsbericht 2013

(Amtsbericht 2013; Bericht GPK 09.09.2014)

Dem Geschäft liegt Art. 40 der Parlamentsordnung zugrunde:

1. Die Geschäftsprüfungskommission überwacht und prüft, soweit diese Aufgabe durch Gesetz nicht einer anderen Aufsichtskommission übertragen ist, aufgrund eigener Kontrollen und der Berichte die Amts- und Geschäftsführung:
 - a) des Gemeinderates;
 - b) der einzelnen Ressorts;
 - c) der Verwaltung;
 - d) der Anstalten.
7. Sie kann über ihre Tätigkeit jederzeit, aber mindestens einmal im Jahr, Bericht und Antrag stellen.

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Katia Weibel, Näfels, SP

In Vertretung von Kommissionspräsidentin Gret Menzi, welche heute ihr Amt als Parlamentspräsidentin wahrnehmen muss, präsentiert Katia Weibel, erst seit 1. Juli 2014 Kommissionsmitglied, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission. Katia Weibel sieht es als Vorteil, dass sie als Neueinsteigerin in diesem Amt gleich mit der Ressortbefragung zum Amtsbericht beginnen konnte. Dies gestattete ihr, diese Arbeit unvorbelastet und unter einem neuen frischen Blickwinkel anzugehen. Während den Gesprächen ist ihr aufgefallen, dass diese offen und transparent in einer Atmosphäre von Wertschätzung stattfanden. In allen Ressorts war viel Freude an der Arbeit und ein grosses Engagement für unsere Gemeinde, sowohl von den Bereichsleitern als auch von den Ressortleitern, spürbar.

Katia Weibel verzichtet an dieser Stelle darauf, den Bericht der GPK zusammengefasst wiederzugeben und den Amtsbericht vorzulesen. Dies würde den zeitlichen Rahmen sprengen. Allen, die noch nicht die Gelegenheit dazu hatten, empfiehlt sie die Lektüre des Amtsberichtes. Dieser ist sehr gut geschrieben, leicht lesbar und bietet einen umfassenden Überblick über die Tätigkeiten in der Gemeinde während des letzten Jahres. Katia Weibel geht davon aus, dass der Inhalt des Kommissionsberichtes ebenfalls allen Parlamentsmitgliedern bekannt ist. Zwei Themen, welche auch in Zukunft eine grosse Bedeutung haben werden, möchte sie jedoch speziell erwähnen:

Zum einen betrifft dies die Investitionen. In der Gemeinde Glarus Nord besteht ein Investitionsstau aufgrund einiger verschobenen Projekte insbesondere im Bereich Gebäudeunterhalt. Im Moment wird nur halb so viel in den Gebäudeunterhalt investiert wie für den Werterhalt notwendig wäre. Die anstehenden Projekte im Bereich Schule werden zusätzlich grosse Investitionen verursachen. Dieses Thema wird ein ständiger Begleiter während der nächsten Jahre sein und einiges an Kopfzerbrechen bereiten. Das zweite Thema betrifft die Informatiklösung in der Gemeinde. Während den Befragungen wurde festgestellt, dass in jedem Ressort Speziallösungen vorhanden sind, was für die zuständigen GPK-Mitglieder jeweils nachvollziehbar war. Gesamthaft betrachtet hegt die GPK jedoch die Befürchtung, dass der Überblick allmählich verloren geht, weshalb sie sich diesem Thema in nächster Zeit speziell widmen wird.

Abschliessend dankt Katia Weibel den übrigen Kommissionsmitgliedern für die Zusammenarbeit und das in sie gesetzte Vertrauen sowie allen Ressort- und Bereichsleitern für die offenen Gespräche.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission beantragt sie Eintreten und gleichzeitig Genehmigung des Amtsberichtes 2013 sowie des Berichtes der GPK.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Im Namen aller Mitarbeitenden der Gemeinde Glarus Nord dankt Martin Laupper der Geschäftsprüfungskommission für den erfreulichen Bericht und die faire und positive Begleitung anlässlich der Befragungen in den Ressorts.

Leider sorgte die Presse mit der Schlagzeile „GPK kritisiert den Kanton“ für eine gewisse Aufregung. Martin Laupper relativiert diese Aussage und nimmt den Kanton in Schutz. Die Anzahl an Baubewilligungsverfahren ist enorm, ebenso die Anzahl an Einsprachen und Beschwerden. Für den Kanton, welcher diesbezüglich als eigentliche Sammelstelle fungiert, ist dies eine grosse Herausforderung. Die ständige Forderung nach Effizienz und Kostenreduktion zeigt aber auch beim Kanton Wirkung. Es können nicht unbeschränkt Mitarbeitende zur Bewältigung dieser anspruchsvollen Arbeiten angestellt werden, zumal dazu ein juristischer Hintergrund notwendig ist. Es ist eine Tatsache, dass Beschwerdeverfahren sehr viel Zeit beanspruchen und dabei in erster Linie die Gemeinde die Ungeduld der Betroffenen zu spüren bekommt.

Im Rahmen einer Effizienzanalyse wurde auch das Projekt Schnittstellen Kanton / Gemeinde geprüft. Die Resultate sind noch nicht offiziell, es ist aber bereits bekannt, dass kaum Potential vorhanden ist, um diesbezüglich eine Effizienzsteigerung zu bewirken.

Die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Amtsbericht 2013

Der Amtsbericht 2013 wird Ressortweise zur Diskussion gestellt.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Bericht der GPK zum Amtsbericht der Gemeinde Glarus Nord 2013

Ann-Kristin Peterson, Niederurnen, Grüne

Frage zum Ressort Bau und Umwelt: Die eingeführte Software CMIAXIOMA, mehr Geschäftsverwaltungs- als Bauverwaltungssoftware, verursachte Kosten für notwendige Anpassungen und führte zu einem internen Mehraufwand von ca. 270 Std. Ist für diese Optimierungsmassnahme ein Kostendach vorhanden oder wird diese Software, welche die Erwartungen offenbar nicht zu erfüllen vermag, allenfalls durch eine geeignetere Bauverwaltungssoftware ersetzt?

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Für die gesamte Informatik ist Glarus hoch3 als Dienstleister zuständig. An dieser Gesellschaft ist die Gemeinde beteiligt. Es wurde versucht, eine Informatikstrategie umzusetzen, welche standardisierte Prozesse erlaubt und eine Kosteneffizienz gegenüber individuellem Vorgehen von Gemeinden und Kanton bringt. In diesem Zusammenhang fiel der Entscheid für GEVER und die entsprechenden Module wurden über Glarus hoch 3 bezogen. Bei der Einführung musste festgestellt werden, dass die Bauverwaltungssoftware ungenügend entwickelt ist und nicht das gewünschte Niveau erreicht. In einem internen Projekt mit allen drei Gemeinden wurde daran gearbeitet, eine Bauverwaltungssoftware zu erhalten, welche den Anforderungen entspricht. Dadurch ist dieser einmalige Mehraufwand entstanden, welcher aber aus diesem Grunde ausserordentlich war und sich in dieser Grössenordnung nicht mehr zeigen sollte. Das Bedürfnis nach weiteren Entwicklungen wird es auch in Zukunft geben und es muss dann von Mal zu Mal entschieden werden, ob diese machbar und finanzierbar sind.

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst gemäss Antrag der GPK einstimmig

1. Auf den Amtsbericht Glarus Nord 2013 einzutreten.
2. Den Amtsbericht Glarus Nord 2013 sowie den vorliegenden Bericht der GPK zu genehmigen.

3. Projekt Standorte und Objekte

(Antrag Gemeinderat 09.09.2014; Zwischenbericht)

Im Budget 2013 wurden CHF 300'000 für das Projekt Standorte eingestellt. Im gleichen Jahr wurde eine Interpellation eingereicht mit Fragen zum Stand des Projektes. Dabei wurden u.a. konkrete Fragen zum Schulraumbedarf gestellt.

Das Parlament bewilligte an seiner Sitzung vom 26. September 2013 vom gesamten Verpflichtungskredit von CHF 300'000 eine erste Tranche von CHF 100'000 mit der Auflage, dass das Parlament nach sechs Monaten aufgrund eines Zwischenberichtes über die Freigabe des Restbetrages entscheiden werde. Der Gemeinderat genehmigte im November 2013 den Projektauftrag. Das Projekt startete im Februar 2014, wobei die Schulraumfrage prioritär behandelt und im Rahmen eines Teilprojektes bearbeitet wurde.

Fristgerecht unterbreitet der Gemeinderat dem Gemeindeparlament den geforderten Zwischenbericht zur Kenntnisnahme und ersucht gleichzeitig um die Freigabe des Restbetrages von CHF 200'000.

Für die Beratung des Geschäftes ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung
- Schlussabstimmung

Das Wort zum Vorgehen wird nicht verlangt.

Eintretensdebatte

Bruno Gallati, Gemeinderat

Im vorliegenden Bericht erläutert der Gemeinderat das bisherige Vorgehen und zeigt gleichzeitig auf, wofür die restlichen CHF 200'000 des Verpflichtungskredites vorgesehen sind. Die erste Tranche des Verpflichtungskredites von CHF 100'000 wurde noch nicht vollständig ausgeschöpft, weil bisher bei den Erhebungsarbeiten glücklicherweise auf interne Ressourcen zurückgegriffen werden konnte. Um das Projekt weiterführen zu können, ist der Gemeinderat nun aber auf den Restbetrag angewiesen. Insbesondere im Zusammenhang mit der Schulraumfrage sind Abklärungen durch externe Stellen notwendig, aber auch für die Teilprojekte Verwaltungs- und Gemeindehäuser, Werkhöfe und Übrige werden Kosten anfallen.

Im umfangreichen Zwischenbericht über das Projekt Standorte und Projekte präsentiert die Projektleitung die aktuelle Situation und zeigt insbesondere den momentanen Sanierungsaufwand auf. Es konnte jedoch noch keine Priorisierung vorgenommen werden und damit besteht auch noch keine Finanzplanung. Es wurde lediglich berücksichtigt, was im 2014 gemacht werden kann, dieser Betrag war bereits im Budget eingestellt. Im 2015 sind aus diesem Projekt zwei Posten vorgesehen, zum einen der Projektkredit für die Schulraumfrage und zum anderen der Kindergarten Mollis. Der andere Teil dieses Projektes wird erst ab 2016 im Budget wirksam und im Finanzplan ersichtlich sein. Es war richtig, mit dem Schulprojekt sofort zu starten, weil dieses zeitintensiver ist als die übrigen Teilprojekte. Im Namen des Gemeinderates beantragt Bruno Gallati dem Parlament, vom Bericht des Gemeinderates und dem Zwischenbericht der Projektleitung Kenntnis zu nehmen und vom gesamten Verpflichtungskredites über CHF 300'000 den Restbetrag von CHF 200'000 zu bewilligen.

Patrik Noser, Oberurnen, CVP

Im Namen der CVP-Fraktion beantragt Patrik Noser auf das Geschäft einzutreten und den Anträgen des Gemeinderates unverändert zuzustimmen.

Mit dem vorliegenden Zwischenbericht hat das Ressort Liegenschaften seine Pflicht gegenüber dem Parlament erfüllt und es kann daraus entnommen werden, wie wichtig und aufschlussreich das Projekt für die Verwaltung aber auch für die Werterhaltung der gemeindeeigenen Gebäude ist. Der potentielle Investitionsbedarf wird insbesondere für den zukünftigen Finanzplan der Gemeinde eine wesentliche Grundlage darstellen. Erfreulich ist die Tatsache, dass sehr haushälterisch mit dem zur Verfügung stehenden Kredit umgegangen wurde.

Die CVP-Fraktion spricht sich dafür aus, das Projekt zu Ende zu führen und die zweite Tranche des Verpflichtungskredites zu bewilligen.

Marianne Blumer, Niederurnen, SP

Im Namen der Fraktionen SP und Grüne beantragt Marianne Blumer auf das Geschäft einzutreten und den Anträgen des Gemeinderates unverändert zuzustimmen.

Die Fraktion SP/Grüne forderte im letzten Jahr einen Zwischenbericht mit Konzept, Zeitplan und einer detaillierten Kostenaufstellung für die Freigabe des Restbetrages von CHF 200'000. Mit dem erhaltenen Zwischenbericht wurden diese Vorgaben erfüllt. Dieser Zwischenbericht bietet eine gute Übersicht über die Ziele und das Vorgehen betreffend der gemeindeinternen Objekte. Die Projektarbeit stellt ein wichtiges und fundiertes Planungsinstrument dar.

Die Fraktionen SP und Grüne danken für die bisher geleistete Arbeit und empfehlen die Freigabe der zweiten Tranche gemäss Antrag des Gemeinderates. Es wird davon ausgegangen, dass auch weiterhin haushälterisch mit dem Geld umgegangen wird und die Hoffnung besteht, dass der Projektkredit nicht vollständig ausgeschöpft werden muss.

Andreas Hefti, Oberurnen, SVP

Schliesst sich seinen Vorrednern an und plädiert im Namen der Fraktion SVP ebenfalls für Eintreten und Zustimmung zu den Anträgen des Gemeinderates.

Die Vorsitzende stellt fest, dass Eintreten unbestritten ist.

Detailberatung

Bericht Gemeinderat

Der Bericht wird abschnittsweise zur Diskussion gestellt.
Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Zwischenbericht der Projektleitung

Christian Beglinger, Mollis, GLP

Frage zu Teilprojekte Übrige: Gemäss Fahrplan erfolgt die Aufnahme der Gebäude zwischen Oktober 2014 und Februar 2015. Beinhaltet dieses Teilprojekt auch die Algebäude?

Bruno Gallati, Gemeinderat

Kann dies bestätigen, die Teilprojekte sind genau definiert (Schulen, Werkhöfe etc.) und das Teilprojekt Übrige beinhaltet alle restlichen Objekte, u.a. auch Feuerwehrgebäude.

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig

1. Von dem vorliegenden Bericht des Gemeinderates und dem Zwischenbericht der Projektleitung Kenntnis zu nehmen.
2. Vom gesamten Verpflichtungskredit über CHF 300'000 den Restbetrag von CHF 200'000 frei zu geben.
3. Den Gemeinderat mit dem Vollzug zu beauftragen.

Die Referendumsvorlage über den gesamten Verpflichtungskredit von brutto CHF 300'000 wurde bereits am 3. Oktober 2013 im Amtsblatt des Kantons Glarus publiziert. Das Referendum kam nicht zustande. Eine erneute Ausschreibung ist nicht erforderlich.

4. Umfrage

Informationen aus dem Parlamentsbüro

Anlässlich der Gespräche „Gmeindrat bi dä Lüüt“ wurde von Seiten der Bevölkerung der Wunsch geäussert, dass die Parlamentsmitglieder an den Gemeindeversammlungen alle im gleichen Sektor sitzen sollten. Das heisst, für das Parlament würden reservierte Sitze zur Verfügung stehen.

Nach eingehender Diskussion hat das Büro beschlossen, dass zum jetzigen Zeitpunkt auf diesen Wunsch nicht eingegangen wird. Nach der Abstimmung zur Parlamentsfrage JA oder NEIN kann gegebenenfalls noch einmal über diese Möglichkeit diskutiert werden. Das Büro ist der Meinung, dass sich die Parlamentsmitglieder weder präsentieren noch verstecken müssen.

Mitteilungen und Anfragen

Max Eberle, Näfels, BDP

Betreffend der nachträglichen Bestätigung seiner Wahl als Mitglied in die Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission erklärt Max Eberle an dieser Stelle Nichtannahme der Wahl.

Er bezeichnet die Zusammensetzung der Kommission als nicht repräsentativ für die allgemeine Meinung der Stimmbürgerschaft und sieht die Verantwortung dafür bei den Fraktionen. Diese sollten es als ihre Aufgabe erachten, für eine ausgeglichene Gestaltung der Kommissionen besorgt zu sein.

Parlamentspräsidentin Gret Menzi nimmt die Aussage von Max Eberle zur Kenntnis. Das Parlamentsbüro wird über das weitere Vorgehen beraten. Vorläufig bleibt ein Sitz in der BRVK vakant.

Gemeindepräsident Martin Laupper

An der a.o. Gemeindeversammlung vom 2. Oktober 2014 steht mit der Behandlung des GRIP eine grosse Herausforderung an, dabei zählt er auf die volle Unterstützung des Parlaments.

Sollten die Verhandlungen allzu lange andauern, beabsichtigt der Gemeinderat die Beratung abzubrechen und eine weitere ausserordentliche Gemeindeversammlung am 11.11.2014, 19.30 Uhr in der linth-arena sgu, einzuberufen.

Zum Schluss

Parlamentspräsidentin Gret Menzi erinnert daran, dass am kommenden Wochenende eine eidg. Abstimmung stattfindet.

Sie dankt Allen für das engagierte Mitmachen und wünscht einen schönen Abend.

Nächste Parlamentssitzung

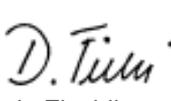
Die nächste Parlamentssitzung Glarus Nord findet am Donnerstag, 23. Oktober 2014, 17.30 Uhr statt.

Schluss der Sitzung: 18.25 Uhr

Die Parlamentspräsidentin:


Gret Menzi

Die Parlamentssekretärin


Doris Fischli